



Zürich, 10. Februar 2010

## **Medienmitteilung**

### **Den Haushalten und den Häusern auf den Grund gehen**

Stadtrat beantragt Forschungsschwerpunkt im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien

**Eine Forschungsgruppe soll die Städtzürcher Haushalte und Gebäude hinsichtlich Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energien genauer unter die Lupe nehmen. Wo sind die Hindernisse für ein energieeffizienteres Verhalten und wie können sie überwunden werden? Für einen solchen Forschungsschwerpunkt beantragt der Stadtrat Ausgaben von 10 Mio. Franken über zehn Jahre.**

### **Nicht nur Forschung, sondern auch Anwendung**

Als Antwort auf ein gemeinderätliches Postulat will der Stadtrat einen Forschungsschwerpunkt Energieeffizienz und erneuerbare Energien schaffen. Er beantragt dem Gemeinderat Ausgaben von insgesamt 10 Mio. Franken für zehn Jahre, die das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) für das Projekt "Wir leben 2000-Watt - Mehr Energieeffizienz im Zürcher Alltag" verwenden soll. Das Projekt stammt von einer Arbeitsgemeinschaft, die sich aus Vertretern von privaten Forschungs- und Beratungsunternehmen sowie von Hochschulen zusammensetzt. Damit besteht ein Gleichgewicht zwischen Forschung und Lehre einerseits und Anwendungsorientierung andererseits.

### **Ansatz bei Städtzürcher Haushalten und Gebäuden**

Für die Stadt Zürich sind im vorgeschlagenen Projekt die Themenbereiche "Haushalte" und "Gebäude" von besonderem Interesse. Bei den Einwohnerinnen und Einwohnern will ein Forschungsteam anhand von etwa 4000 Haushalten untersuchen, welche Hindernisse Herr und Frau Zürcher in ihrem Alltag davon abhalten, ihr Verhalten in Richtung 2000-Watt-Gesellschaft zu verändern, und mit welchen Massnahmen diese zu überwinden wären. Daraus sollen Projekte zu einem effizienten Umgang mit Strom im Haushalt entstehen. Den



2 / 2

zweiten Schwerpunkt bilden die Gebäude, denen 50 Prozent des Stadtzürcher Energieverbrauchs zuzuschreiben ist. Zusammen mit ausgewählten Eigentümerinnen und Entscheidungsträgern will eine Forschungsgruppe Sanierungsstrategien entwickeln und umsetzen und dadurch massgebend zur Sanierung und Erneuerung der Gebäude in der Stadt Zürich beitragen. Ziel ist es, die Energieeffizienz im Wärmebereich zu steigern, den Elektrizitätsbedarf im baulichen Bereich zu verringern und den Einsatz erneuerbarer Energien zu verstärken. Das ganze Programm soll sich über zehn Jahre hinziehen.

### **Mehrstufiges Auswahlverfahren**

Der Entscheid für dieses Projekt fiel am Ende eines mehrstufigen Auswahlverfahrens. Zur Teilnahme eingeladen waren 23 Hoch- und Fachhochschulinstiute sowie Beratungsunternehmen mit Erfahrungen in der angewandten Forschung. Von den acht eingereichten Vorschlägen kamen drei in die engste Auswahl. Ausschlaggebend war schliesslich der hohe Grad der Anwendungsorientierung, der das Siegerprojekt auszeichnet.

*Auskunftsperson:*

*Bruno Bébié, Energiebeauftragter der Stadt Zürich, Telefon 044 412 26 24*